

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Unterrichtsgegenstände.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Lehrstunden																		
	MVI	OVI	MV	OV	MIV	OIV ^a	OIV ^b	MIII ^b	OIII ^b	MIII ^a	OIII ^a	MII ^b	OII ^b	MII ^a	OII ^a	MI ^b	MI ^a	OI ^b	OI ^a
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Lateinisch	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6
Französisch	—	—	4	4	5	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2 Stunden fakultativ											
Singen	2		2		erste Singabteilung				2	zweite Singabteilung				2					
Turnen	2			2			2		2		2								

1*

2). Verteilung der Stunden unter die

Nr	Namen der Lehrer	Colloquia	O I*	O I*	M I*	M I*	O II*	O II*	M II*
1.	Dr. Jöles, Lehrer.				Ques 2	Ques 3			Ques 2
2.	Blank								
3.	Dr. Schell, Oberlehrer, Insp. adj. bei Staatsrat.		Religion 2	Religion 2	Ques 2	Ques 2	Religion 2	Ques 2	
4.	Prof. Richter, 1. Oberlehrer, Bibliothekar.	M IIa							Ques 1
5.	Prof. Dr. Weyg, 2. Oberl., Insp. adj. b. Prof.-Rat.	O I*	Ques 3	Ques 3					
6.	Dr. Buchtaub, 1. Oberlehrer.				Mathematik 4	Mathematik 4			
7.	Dr. Hoffmann, 4. Oberlehrer.						Ques 2	Ques 2	
8.	Dr. Witzgärtner, 3. Oberlehrer.	M IIa			Ques 2	Ques 2			
9.	Dr. Schmitt, 5. Oberlehrer, jugl. Zerstörer.	O Ia	Ques 3	Ques 3			Ques 2		
10.	Dr. Schmitt, 7. Oberlehrer.	M Ia			Ques 4	Ques 4	Ques 2		
11.	Winkel, 8. Oberlehrer.	M IIIa			Religion 2	Religion 2			Religion 2
12.	Witzmann, 9. Oberlehrer.		Mathematik 4	Mathematik 4			Mathematik 4		
13.	Oberlehrer Schell, 1. vch. Lehrer.								Ques 2
14.	Weyg, 2. vch. Lehrer.	O II*							Ques 3
15.	Dr. Jöles, 3. vch. Lehrer.	O IIa					Ques 3		
16.	Dr. Köhler, 4. vch. Lehrer, Expliciter am Gymnasium.	O IIIa	Ques 2	Ques 2			Ques 2		
17.	Dr. Schmitt, 5. vch. Lehrer, Exp. a. b. Prof.-Rat.	M IIa			Ques 2	Ques 2			Ques 2
18.	Weyg, 6. vch. Lehrer, Expliciter am Gymnasium.	O IIIa	Ques 2	Ques 2			Ques 2		
19.	Witzmann, 7. vch. Lehrer, Expliciter a. b. Prof.-Rat.				Mathematik 4	Mathematik 4			Ques 2
20.	Witzmann, 8. vch. Lehrer, Expliciter a. b. Prof.-Rat.	M IIIa							Ques 2
21.	Witzmann, 9. vch. Lehrer, Expliciter a. b. Prof.-Rat.								Ques 2
22.	Witzmann, 10. vch. Lehrer, Exp. a. b. Prof.-Rat.	O VI					Ques 2		
23.	Witzmann, 11. vch. Lehrer, Exp. a. b. Prof.-Rat.	M IV							Ques 2
24.	Dr. Müller, 12. vch. Lehrer, jugl. Oberlehrer.	O V							
25.	Witzmann, 13. vch. Lehrer, Exp. a. b. Prof.-Rat.	O IVa							
26.	Dr. Müller, 14. vch. Lehrer, Exp. a. b. Prof.-Rat.	O IVb							
27.	Dr. Jöles, 15. vch. Lehrer, Exp. a. b. Prof.-Rat.	M V							
28.	Dr. Köhler, 16. vch. Lehrer.								
29.	Witzmann, Gymn.-Gymnasiallehrer, Prof. b. Staatsrat.	M VI							
30.	Witzmann, Gymn.-Gymnasiallehrer, jugl. Zerstörer.								
31.	Witzmann, Gymn.-Gymnasiall., Prof. b. Prof.-Rat.								
32.	Witzmann, Mitglied bei Staatsrat.								
33.	Dr. Jöles, Mitglied bei Staatsrat.								Ques 2
34.	Witzmann, Mitglied bei Staatsrat.								

Lehrer im Winter-Halbjahr 1890/91.

M II*	O III*	O III*	M III*	M III*	O IV*	O IV*	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Sa.
	Ques 2											13
												18
												18
												19
												20
												19
												19
												13
												21
												22
												21
												20
												20
												21
												21
												20
												21
												20
												19
												21
												20
												21
												20
												19
												21
												20
												19
												14
												14
												4
												21
												20
												4
												7
												4
												4



3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius O Ia: Oberlehrer Dr. Schmuhl.

Ordinarius M Ia im Sommer: ord. Lehrer Dr. Neubauer, im Winter: Oberlehrer Dr. Knauth.

Religion 2 St. Glaubenslehre nach Hollenberg. Lektüre des Römerbriefes im Grundtext. Wiederholungen. O Ia: Schulz, M Ia: Windel.

Deutsch 3 St. Goethes Wahrheit und Dichtung, Götz, Egmont, Iphigenie, Tasso; Schillers Jugenddramen, Wallenstein, einige prosaische Aufsätze. O Ia: Menge; M Ia: Fries, dann Windel.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata. In O Ia: 1a) Die Konflikte in Goethes Iphigenie. b) Poetische Würdigung des ersten Stasimon der Antigone. 2) Rechtszustände in Deutschland nach „Götz von Berlichingen.“ 3) (Klassenarbeit) Haupteinflüsse Frankfurts auf den jugendlichen Goethe. 4) Parallelen zwischen Sophokles' Philoktet und Goethes' Iphigenie. 5) Die Dichtergröße Goethes unter Beziehung auf „Hans Sachs' poetische Sendung.“ 6) Wodurch besonders erregt Marquis Posa unser Interesse? 7) Lebensbeschreibung.

In M Ia: 1a) Antigone und Ismene. b) Antigone, eine tragische Heldin. c) Kreon und Haimon. 2) *ὁ γὰρ δὲ τε νῆπιος ἔγνω.* 3) (Klassenarbeit) Philipp der Zweite ein Despot nach Schillers Don Karlos. 4) Der Zustand des deutschen Reiches in Goethes Götz von Berlichingen. 5) Durch welche Vertreter schildert Goethe das Volk im Egmont? 6) Die Hauptabweichungen der Goetheschen Iphigenie von der Euripideischen. 7) (Klassenarbeit) Was trennt, was verbindet Tasso und Antonio?

Abiturienten-Aufsatz Michaelis 1890: Welche Ansicht vom Kriegerstande vertreten die Hauptpersonen in Wallensteins Lager?

Abiturienten-Aufsatz Ostern 1891: Inwiefern kann Lektüre die eigene Lebenserfahrung ersetzen?

Latein 8 St. Hor. od. III. IV, sat. und epist. in Auswahl. O Ia: Schmuhl; M Ia: Knauth, dann Fries. — Cicero pro Murena, de oratore I, ausgewählte Briefe; Tac. Agricola, Germania. Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Häusliche und Klassenarbeiten. O Ia: Schmuhl; M Ia: Neubauer, dann Knauth.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata. In O Ia: 1) Clarae mortes pro patria oppetitae. 2) Tiresias illud *Ἀδούδια τοι σκυῖότηρ' ὑπὸ λισσάνει* (Soph. Antig. v. 1028) in Creontis consilia et facta apte quadrat. 3) (Klassenarbeit) Oratio pro M. Tullio Cicerone, L. Murenas defensore, habita. 4) De T. Pomponio Attico. 5) Iure Cicero in L. Murena defendendo M. Porcii Catonis accusationi multum tribuit. 6) Iure Cicero Romam domicilium imperii et gloriae, Athenas omnium doctrinarum inventrices appellavit. 7) (Klassenarbeit) De Horatio aequalium accusatore, laudatore maiorum.

In M Ia: 1) De Tacito popularium suorum vituperatore, Germanorum laudatore. 2) (Klassenarbeit) De Ti. Gracchi consiliis, rebus gestis flebilique exitu. 3) (Klassenarbeit) Aliud nullum fuisse reipublicae Romanae remedium nisi ut ab uno regeretur. 4) De eorum, qui primum triumviratum fecerunt, mortibus. 5a) Nicias et Alcibiades quid de expeditione in Siciliam facienda iudicaverint Thucydide duce exponatur. b) Homerus quales finxerit Ulixem et Diomedem. 6) Quae res ad beate vivendum opus esse Horatio videantur. 7) (Klassenarbeit) Germani quibus maxime rebus differre Tacito videantur a Romanis.

Abiturienten-Aufsatz Michaelis 1890: In Hannibale quid admiremur maxime, quid maereamus.

Griechisch 6 St. Hom. II. XIII—XXIV. Soph. Antig. Plat. Apol., Kriton und Auswahl aus Phaedon. M Ia: Thucyd. Auswahl aus I, VI u. VII. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. O Ia: Menge, M Ia: Fries und Neubauer, dann Knauth.

Französisch 2 St. Molière Malade imaginaire. Lanfrey Campagne de 1809. Grammatische Wiederholungen. Dreiwöchentliche Extemporalien. O Ia: Rieger; M Ia: Weingärtner.

Hebräisch 2 St. (zusammen mit Unterprima). Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern und Psalmen. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Schulz.

Geschichte und Geographie 3 St. Neuere Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. O Ia: Lübbert, M Ia: Neubauer.

Mathematik 4 St. Stereometrie, Anwendung der Trigonometrie und Stereometrie auf die mathematische Geographie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen. Häusliche schriftliche Arbeiten und Extemporalien. O Ia: Graßmann; M Ia: Suchsland, dann Wagner.

Abiturienten-Aufgaben Michaelis 1890: 1) Zieht man in dem um ein Dreieck beschriebenen Kreise eine Sehne durch den Mittelpunkt des inneren Kreises, so ist das Rechteck aus den beiden Segmenten, in welche dieser Punkt die Sehne teilt, doppelt so groß als das Rechteck aus den beiden Halbmessern der genannten Kreise. 2) Man soll ein Stück Tannenholz von $a = 600$ ebem mit einer Bleikugel verbinden, so daß die verbundenen Körper im Wasser schweben. Welcher Durchmesser muß der Bleikugel gegeben werden, wenn das spezifische Gewicht des Tannenholzes $s = 0,55$ und

das des Meies $s' = 11,389$ gesetzt wird? 3) Die Breite von Berlin ist $\varphi = 52^\circ 30' 16''$; wie lang ist daselbst der längste und der kürzeste Tag? Vor der Berechnung ist die Ableitung der Formel zu geben. 4) Jakob kam mit 69 Personen nach Ägypten, so daß es also zusammen 70 Menschen waren. Beim Auszug aus Ägypten nach 430 Jahren zählte man 600 000 Menschen; wie stark mußte die jährliche Zunahme der Bevölkerung gewesen sein, wenn man annimmt, daß von 50 Menschen 3 im Durchschnitt jährlich mit Tode abgegangen sind?

Abiturienten-Aufgaben Ostern 1891: 1) Eine Stadt macht eine Anleihe $k = 6000000 \text{ M}$ und will dieselbe in 30 gleichen Raten abtragen, indem sie jährlich eine bestimmte Summe u , in welcher die Zinsen mit einbegriffen sind, zurückzahlt. Wie groß wird diese Summe u sein müssen, wenn die erste Ratenzahlung ein Jahr nach Aufnahme der Anleihe erfolgen soll und der Zinsfuß 4% beträgt? 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Schenkelseite b , ihrem gegenüberliegenden Winkel β und dem Radius ρ , des der andern Schenkelseite angeschriebenen Kreises. 3) Von einer geraden Straße geht in einem Punkte D unter einem Winkel von 30° eine Nebenstraße nach links ab und in der Entfernung $DE = d = 1\frac{1}{2}$ Meilen eine zweite Straße unter einem Winkel von 60° nach rechts ab. Auf der ersten Nebenstraße abbiegend trifft man nach einem Wege $DA = e = 4$ Meilen einen Ort A, auf der zweiten Straße abbiegend nach einem Wege $EB = f = 2\frac{1}{2}$ Meilen einen Ort B. Beide Orte sollen durch einen geraden Weg verbunden werden. Wie lang ist dieser? 4) Welche Höhe hat ein Abschnitt einer Kugel mit dem Radius R , falls seine Gesamtoberfläche gleich der Oberfläche derjenigen Kugel ist, welche diese Höhe zum Radius hat?

Physik 2 St. Statik und Dynamik fester und flüssiger Körper. O Ia: Grafmann; M Ia: Suchsland, dann Wagner.

Unter-Prima.

Ordinarius O Ib: Prof. Dr. Menge.

Ordinarius M Ib im Sommer: Oberlehrer Dr. Knauth; im Winter: ord. Lehrer Dr. Neubauer.

Religion 2 St. O Ib im Sommer zusammen mit O Ia: Lektüre des Römerbriefes im Grundtext. M Ib: Lektüre des Johannesevangeliums und ausgewählter Stellen aus den synoptischen Evangelien im Grundtext. Neuere Kirchengeschichte seit der Reformation. O Ib: Schulz, M Ib: Windel.

Deutsch 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Litteratur von Luther bis Klopstock. Klopstocks Oden und Messias in Auswahl. Lessings Philotas, Minna von Barnhelm. Emilia Galotti, Laokoon. O Ib: Schmuhl; M Ib: Windel, dann Fries.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata. In O Ib: 1) Wie beweisen wir unsere Vaterlandsliebe? 2a) *Ἀδελφία τοῦ ἀγαθοῦ* (Soph. Antig. v. 1028) an Kreon nachzuweisen. b) Kreon und Hämon (Gedankengang der Scene und Beurteilung des Verhaltens Hämons gegen seinen Vater). 3a) Horaz, carm. III 24. (Bedeutung, Gedankengang, Form.) b) Die alten Römer (nach Horaz' Römeroden) und die alten Germanen (nach Tacitus' Germania). Ein Vergleich. 4) (Klassenarbeit) Wodurch hat Klopstock auf die Hebung des deutschen Nationalgefühls gewirkt? 5) Pandaros. Ein Charakterbild aus Homer. 6) Wie haben sich nach Lessing bildender Künstler und Dichter (Epiker, Lyriker, Dramatiker) zur Darstellung des höchsten Affekts zu verhalten? 7) Entwicklung der (inneren, seelischen) Handlung in Lessings Philotas. 8) (Klassenarbeit) Wie erklärt sich des Sokrates Beurteilung?

In M Ib: 1) Der italienische Fürstenhof in Lessings Emilia Galotti. 2a) Lessing ein Meister der zweck- und kunstvollen Episode im Drama. b) Hans Sachsens Poesie (nach den gelesenen Werken desselben und Goethes „Hans Sachsens poetische Sendung“). 3) Mit welchem Rechte kann Antonius in Shakespeares Julius Cäsar (IV, 5) sagen: „Jeder der Berühmten that, was er that, aus Mißgunst gegen Cäsar, nur Brutus verband aus rein hochherzigem Sinn für das gemeine Wohl sich mit den andern“? 4) (Klassenarbeit) Charakteristik des Menenius Agrippa (nach Shakespeares Coriolan). 5) Die Heimkehr des Odysseus. 6a) Welche Bedeutung hat der Prolog im König Odisseus des Sophokles? b) Welche Züge offenbaren sich am Charakter des Odisseus schon im Prolog? 7) Aufbau und Entwicklung der Handlung im König Odisseus des Sophokles. 8) Klopstocks Naturgefühl beurteilt nach seinen Oden.

Latein 8 St. Horaz Od. I. II, Auswahl aus Epoden und Satiren. O Ib: Menge; M Ib: Fries, dann Knauth. Profalektüre in O Ib: Cic. pro Murena, Tac. Annal. I und Germania. In M Ib: Cic. Verr. V und Tuscul. I, Tac. Annal. I. II, Auswahl aus Sallusts Catilina. Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Häusliche und Klassenarbeiten. O Ib: Menge, M Ib: Knauth, dann Neubauer.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata. In O Ib: 1) Civium virtutibus salus rei publicae continetur. 2) Quae potissimum studia Romani exercuerint. 3) (Klassenarbeit) Lucii Murenæ et Servii Sulpicii Rufi vitae inter se comparantur. 4) Mithridatem periculosissimum fuisse Romanorum hostem. 5) Augustum vi potitum esse imperio, usum esse sapienter. 6) Eburones haud contemnendos Caesari fuisse hostes. 7) Ariovisti nomen dignum esse, quod pia memoria colamus.

In M Ib: 1) De triginta tyrannorum dominatione. 2) De rebus ab Agesilao in Asia gestis. 3) Non solum Antigonae, sed etiam Creontis Sophoclei sorte commovemur. 4) (Klassenarbeit) Octavianus quomodo imperium Romanorum occupaverit, occupatum retinuerit. 5) De Caesaris cum Germanis certaminibus. 6) (Klassenarbeit) In fugitivorum belli suspitione quomodo Verres se gesserit. 7) De civibus Romanis a Verre supplicio affectis. 8) (Klassenarbeit) De Augusti morte Tiberique primordiis.

Griechisch 6 St. Hom. II. I—XII. Soph. Antigone. Plato Apologie und Crito. Dem. Ol. I—III. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen. O Ib: Schmuhl; M Ib: Knauth, dann Fries und Neubauer.

Französisch 2 St. O Ib: Guizot Histoire de la civilisation en Europe und Racine Phèdre. M Ib: Lamartine captivité, procès et mort de Louis XVI und Racine Mithridate. Grammatische Wiederholungen. Dreiwöchentliche Extemporalien. O Ib: Rieger, M Ib: Weingärtner.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648. Wiederholung der Geographie von Deutschland. O Ib: Lübbert, M Ib: Neubauer.

Mathematik 4 St. Erweiterung der Trigonometrie. Stereometrie. Zinsseszinsrechnung. Reihenlehre. Extemporalien und häusliche Arbeiten. O Ib: Graßmann; M Ib: Wagner, dann Suchsland.

Physik 2 St. Optik und Galvanismus. O Ib: Graßmann; M Ib: Finsch, dann Suchsland.

Ober-Sekunda.

Ordinarius O IIa im Sommer: Prof. Weiske, im Winter: ord. Lehrer Dr. Jordan.

Ordinarius M IIa im Sommer: ord. Lehrer Dr. Jordan, im Winter: Prof. Weiske.

Religion 2 St. Apostelgeschichte, Einführung in die apostolischen Briefe und Lektüre einzelner Abschnitte derselben. Kirchengeschichte bis zur Reformation. O IIa: Schulz, M IIa: Windel.

Deutsch 2 St. Entwicklung der altdeutschen Litteratur mit Eingehen auf die wichtigsten Denkmäler der ältesten Zeit, das Nibelungenlied, Gudrun, Parzival und Walther von der Vogelweibe. O IIa: Weiske II., dann Merklein; M IIa: Merklein, dann Weiske II.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata. In O IIa: 1) Der Sänger im Mittelalter (Uhland, Schiller, Goethe). 2) Walther und Hagen, ein Freundespaar der Heldenjage. 3) Das Rittertum in neueren deutschen Gedichten. 4) (Klassenarbeit) a) Bilder aus dem ersten Teile des Nibelungenliedes. b) Siegfried und Gunther. 5) Welche Aufnahme fand die Werbung Gwyls am Hofe von Burgund? 6) Vergleich der beiden Teile des Nibelungenliedes. 7) Der Einfluß der Not auf den Menschen. 8) Woburch erhebt sich Parzival über Gahmuret und die Ritter der Tafelrunde? 9) (Klassenarbeit) Das Leben des Ritters und Sängers im Frühling und Winter.

In M IIa: 1) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 2) Gudrun und Penelope. 3) Walther von der Vogelweibe, ein deutscher Sänger und Held. 4) Was trugen die Athener zu den Erfolgen der Schlacht von Platää bei? 5) Altdeutsches Heldenleben. (Nach dem Hildebrandsliede.) 6) Weshalb ist der Rheinfron dem deutschen Volke so lieb? 7) Motiv der Treue im Walthariliede. 8) (Klassenarbeit) Was führt Siegfrieds Tod herbei? 9) Das Rittertum im Nibelungenliede.

Latin 8 St. Verg. VII—IX und XII in Auswahl. Röm. Elegiker in Auswahl. O IIa: Pabst, dann Jordan; M IIa: Jordan, dann Fries. — Cic. pro Ligar., pro Deiotar. und de senectute. Livius XXII. XXIII in Auswahl. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Übersetzungen aus Seyffert. Extemporalien und Exercitien. O IIa: Weiske I., dann Jordan; M IIa: Jordan, dann Weiske I.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata. In O IIa: 1) Qu. Ciceronis legati ad C. Iulium Caesarem imperatorem litterae ex castris datae. 2) Quomodo Nisus et Euryalus mortem occubuerint. 3) (Klassenarbeit) Quae certamina pugna ad Salaminem commissa barbaros et Athenienses singulis navibus conseruisse Herodotus tradiderit. 4) Quibus rebus Qu. Fabius Maximus de republica Romana bene meritus sit. 5) Quae post pugnam Cannensem in Campania gesta sint, paucis exponatur. 6) Casilinum oppidum quomodo in Carthaginiensium potestatem redactum sit.

In M IIa: 1) Quibus rebus permotus Cicero Milonis causam defendendam susceperit? 2) De pugna ad lacum Trasimenum commissa. 3) Quomodo Tarentum a Qu. Fabio Maximo receptum sit. 4) Appii Claudii oratio apud senatum habita, cum eius sententia inclinaret ad pacem cum Pyrrho foedusque faciendum. 5) (Klassenarbeit) Quam non iners sit senectus, exemplis probetur a Graecorum Romanorumque memoria petitis.

Griechisch 7 St. Hom. Od. XIII—XXIV in Auswahl. O IIa: Weiske I., dann Schmuhl; M IIa: Fries, dann Weiske I. — Herod. VIII und IX in Auswahl. Lysias Ausgewählte Reden. Tempus- und Moduslehre. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. O IIa: Weiske I., dann Merklein; M IIa: Merklein, dann Weiske I.

Französisch 2 St. Thierry Attila. Ségur Hist. de la gr. armée liv. VIII. Blöz Schulgrammatik Lektion 70—78 mit Beschränkung auf das Wesentliche, Wiederholungen. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. O IIa: Rieger, M IIa: Gille.

Hebräisch 2 St. Das unregelmäßige Nomen, das schwache Verbum. Lektüre aus Etiers Lesebuch. O IIa: Schulz, M IIa: Windel.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte mit Einschluß der Kaiserzeit und der Anfänge der deutschen Geschichte. Geographie von Italien. Wiederholung der Geographie von Amerika und Australien. O IIa: Lübbert, M IIa: Neubauer.

Mathematik 4 St. Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Schriftliche Übungen. O IIa: Grafmann; M IIa: Suchsland, dann Gille.

Physik 2 St. Akustik. Wärmelehre. O IIa: Wagner; M IIa: Suchsland, dann Finisch.

Unter-Sekunda.

Ordinarius O IIb: ord. Lehrer Lange.

Ordinarius M IIb: Oberlehrer Dr. Weingärtner.

Religion 2 St. Einführung in die Lehrschriften und prophetischen Bücher des Alten Testaments. Lektüre ausgewählter Abschnitte, besonders aus Jesaias und Jeremias. Leben Jesu nach Hollenberg. O IIb: Schulz; M IIb: Windel, dann Weiland.

Deutsch 2 St. Lektüre von Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Goethes Hermann und Dorothea. Übungen im Disponieren. O IIb: Schulz, dann Goldmann; M IIb: Köfner, dann Pabst.

Bearbeitung folgender Aufsatz-Themata. In O IIb: 1) Meine frühesten Jugenderinnerungen. 2) Kann im Deutschen ein homerischer Hexameter entsprechend nachgebildet werden? 3) Unser Sommerausflug nach Freiburg. 4) Was unterscheidet die Perserkriege von den beiden großen deutschen Kriegen 1813—15 und 1870—71? 5) Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell? 6a) Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. b) Phemios und Demodokos, zwei homerische Sänger. 7a) Tell und Stauffacher, ein Vergleich. b) Für seinen König muß das Volk sich opfern, das ist das Schicksal und Gesetz der Welt. 8) (Klassenarbeit) Die athenischen Gesandten unter Theramenes im Frühjahr 404 in Sparta und Athen, ihre Botschaft und ihr Empfang. (Nach Xen. Hellen. I. II. C. 2, 17—22.)

In M IIb: 1) Leben und Charakter des ersten Jägers in Wallensteins Lager. 2) Wilhelm Tell I, 1 und 2, Bedeutung für den Aufbau des Dramas. 3) Attinghausen und Rudenz, zwei Charakterbilder. 4) (Klassenarbeit) Knappe, aber übersichtliche Darstellung des Gedankenganges von Wilhelm Tell Akt I—III. 5) (Dispositionsübung) Was ist Helvetium? 6) Die Schlacht bei Platää und die Schlacht bei Tours. 7) Die Exposition in Schillers Tell. 8) Wie hat der Dichter in der Apfelschußscene den überlieferten Stoff gestaltet? 9a) Welches Bild entwirft Schiller im Spaziergang von der Entwicklung der menschlichen Kultur? b) Inwiefern entspricht das Bild, welches Schiller im Spaziergang von der menschlichen Kultur entwirft, dem Verlauf der athenischen Geschichte? 10) (Klassenarbeit) Der Aufbau der Handlung im ersten Akte von Schillers Jungfrau von Orleans.

Latein 8 St. Vergil. Aen. I. II. VI mit Auswahl. O IIb: Lange, M IIb: Goldmann. — Cic. in Cat. I. II und de imp. Cn. Pomp. Livius XXI und XXII. Wiederholungen aus der Syntax, Stilistik im Anschluß an die Lektüre. Wöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Exerzitien oder Inhaltsangaben. O IIb: Lange, M IIb: Weingärtner.

Griechisch 7 St. Hom. Od. I—XII mit Auswahl. O IIb: Schulz; M IIb: Pabst, dann Menge. — Herod. VI. VII mit Auswahl. Xen. Hellen. I. II in Auswahl. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. O IIb: Weiske, dann Goldmann; M IIb: Goldmann, dann Weiske.

Französisch 2 St. Voltaire Charles XII. in Auswahl. Plöz Schulgrammatik Lektion 50—69 mit Beschränkung auf das Wesentliche. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. O IIb: Gille, M IIb: Weingärtner.

Hebräisch 2 St. Lese- und Schreibübungen. Regelmäßige Formenlehre. Lektüre aus Stiers Lesebuch. O IIb: Schulz, M IIb: Windel.

Geschichte und Geographie 3 St. Übersicht über die orientalische Geschichte. Griechische Geschichte bis zu den Diabochen. Wiederholung der Geographie von Asien und Afrika. O IIb: Hebestreit; M IIb: Jordan, dann Goldmann.

Mathematik 4 St. Lehre von den Potenzen mit positiven, negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln, Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Verhältnis der Linien am Kreis, Berechnung des Wertes von π . Häusliche und Klassenarbeiten. O IIb: Suchsland, M IIb: Finisch.

Physik 2 St. Magnetismus. Reibungselektrizität. Die einfachsten Lehren der Chemie. O IIb: Grafmann, M IIb: Finisch.

Ober-Tertia.

Ordinarius O IIIa: ord. Lehrer Dr. Lübbert.

Ordinarius M IIIa im Sommer: Oberlehrer Dr. Goldmann, im Winter: Oberlehrer Windel.

Religion 2 St. Erklärung des III., IV. und V. Hauptstücks und der Apostelgeschichte. Durchblick durch die geschichtlichen Bücher des N. T. Einführung in die Psalmen. Einprägung von Psalmen und Kirchenliedern nach einem Kanon. O IIIa: Lübbert; M IIIa: Weiland, dann Windel.

Deutsch 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Schillers dreißigjährigem Kriege. Erklärung und Einprägung von Gedichten nach einem Kanon. 12 Aufsätze, darunter vier Klassenaufsätze. O IIIa: Lübbert; M IIIa: Pabst, dann Windel.

Latein 9 St. Ovid Auswahl aus den Metam. nach einem Kanon. Metrische Übungen. O IIIa: Fries; M IIIa: Pabst, dann Goldmann. — Caes. bell. gall. IV—VII. Übungen im Extemporieren und Retrovertieren. Memorieren ausgewählter Kapitel (nach Fries). Ergänzung und Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus früheren grammatischen Penssen. Übersetzungen aus Fries. Wöchentliche Skripta und zwar überwiegend Extemporalien, gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben. Phrasen nach Fries. O IIIa: Lübbert; M IIIa: Goldmann, dann Windel.

Griechisch 7 St. Abschluß der Formenlehre. Lehre von den Präpositionen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, vorwiegend Extemporalien im Anschluß an die Lektüre von Xen. Anab. I. II. IV. O IIIa: Lange; M IIIa: Hebestreit, dann Knauth.

Französisch 2 St. Wiederholungen aus früheren grammatischen Penssen. Fortsetzung der Syntax nach Plöy Schulgrammatik Lekt. 39—49. Lektüre von Voltaire Charles XII. Buch I und von Lesestücken aus Plöy lectures choisies. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten, vorwiegend Extemporalien. O IIIa: Breddin, M IIIa: Gille.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation an bis zu den Befreiungskriegen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. O IIIa: Weiske II.; M IIIa: Weingärtner, dann Goldmann.

Geographie 1 St. Deutschland. O IIIa: Weiske II., dann Neubauer; M IIIa: Weingärtner, dann Goldmann.

Mathematik 3 St. Wiederholung der Kreislehre, Flächengleichheit der Parallelogramme und Dreiecke. Verwandlungsaufgaben und Dreieckskonstruktionen. Rechnen mit algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionen. Quadratwurzeln. Monatliche Extemporalien. O IIIa: Wagner, M IIIa: Finsch.

Naturkunde 2 St. Grundzüge der Mineralogie. Einiges vom Bau der Erdrinde und deren Veränderung. O IIIa: Wagner, M IIIa: Finsch.

Unter-Tertia.

Ordinarius O IIIb: ord. Lehrer Kieger.

Ordinarius M IIIb im Sommer: Oberlehrer Windel, im Winter: ord. Lehrer Hebestreit.

Religion 2 St. Erklärung des Evangeliums St. Lucä. Erklärung des II. und III. Artikels. Einführung in das Verständnis der Liturgie und des Kirchenjahres. Kirchenlieder nach einem Kanon. O IIIb: Kieger; M IIIb: Windel, dann Weiland.

Deutsch 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Archenholz' Geschichte des siebenjährigen Krieges. Erklärung und Einprägung von Gedichten, besonders Schillerschen Balladen nach einem Kanon. Wiederholungen aus der Saglehre. Dreiwöchentliche Aufsätze. O IIIb: Jordan; M IIIb: Dütschke, dann Hebestreit.

Latein 9 St. Ovid Auswahl aus den Metam. nach einem Kanon. O IIIb: Kieger; M IIIb: Windel, dann Goldmann. — Caes. bell. gall. I—III. Übungen im Extemporieren und Retrovertieren. Memorieren ausgewählter Kapitel. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Fries. Wöchentliche Skripta, vorwiegend Extemporalien, gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben. O IIIb: Kieger; M IIIb: Windel, dann Hebestreit.

Griechisch 7 St. Formenlehre bis zu den Verben auf μ . Übersetzungen aus Schmidt und Wensch. Wöchentliche Extemporalien. O IIIb: Jordan; M IIIb: Knauth, dann Hebestreit.

Französisch 2 St. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Syntax nach Plöb Schulgrammatik Lektion 31—43. Lektüre aus Plöb lectures choisies. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten, vorwiegend Extemporalien, gelegentlich ein Diktat. O IIIb: Rieger, M IIIb: Kaiser.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. O IIIb: Jordan; M IIIb: Goldmann, dann Weingärtner.

Geographie 1 St. Die außerdeutschen Länder Europas. O IIIb: Neubauer, dann Graßmann; M IIIb: Goldmann, dann Weingärtner.

Mathematik 3 St. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Elemente der Buchstabenrechnung mit absoluten Zahlen. O IIIb: Gille, M IIIb: Finck.

Naturkunde 2 St. Vorbegriffe der Chemie. Wesen der Flamme. Atmung der Pflanzen und Tiere. O IIIb: Graßmann, M IIIb: Finck.

Quarta.

Ordinarius O IV: wissenschaftlicher Hilfslehrer Weiland.

Ordinarius M IV im Sommer: ord. Lehrer Hebestreit, im Winter: wissenschaftlicher Hilfslehrer Weiske II.

Ordinarius der Parallel-Quarta: wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Köpfer.

Religion 2 St. Abschluß der biblischen Geschichte des N. T. nach Preuß. Wiederholungen. Eingehende Erklärung des I. Hauptstückes und des I. Artikels nach Jaspis. Kirchenlieder nach einem Kanon. Wiederholung bekannter Kirchenlieder. O IV: Weiland, M IV: Lange.

Deutsch 2 St. Lektüre nach Willmanns Lesebuch aus Herodot. Erklärung und Einprägung von Gedichten nach einem Kanon. Abschluß der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Schriftliche Übungen in der Satzbildung. Aufsätze aus der erzählenden und beschreibenden Gattung. O IV: Weiland; M IV: Hebestreit, dann Weiske II.

Latein 9 St. Nepos Arist., Themist., Miltiad., Cimon, Alcib., Thrasyb., Epam., Pelop. Übungen im Extemporieren aus Pausan., Hamilcar, Hannibal. Memorieren ausgewählter Abschnitte. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre und einiges aus der Moduslehre. Übersetzungen aus Fries. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, überwiegend Extemporalien, zuweilen kurze Inhaltsangaben. O IV: Weiland; M IV: Hebestreit, dann Weiske II.

Französisch 5 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders die Lehre vom Pronomen. Regeln über Wahrung und Wandel des Stammlautes der Verba. Die wichtigsten unregelmäßigen, intransitiven, reflexiven und unpersönlichen Verba nach Plöb Elem.-Gram. Lektion 76—102 und Schul-Gram. Lektion 1—30. Vierzehntägige Extemporalien. O IV: Gille, M IV: Bredbin.

Geschichte 2 St. Übersicht über die alte Geschichte. O IV: Sparig, M IV: Lange.

Geographie 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. O IV: Sparig, M IV: Lange, dann Rosenstock.

Mathematik 4 St. Einführung in die Geometrie und Planimetrie nach Kambly § 1—60 und § 64—81. Bürgerliche Rechnungsarten nach Höpfer Heft VII. O IV: Wagner, M IV: Suchsland.

Naturkunde 2 St. Wiederholung früherer Vensa. Schwierigere Blüten, Familieneigentümlichkeiten der Pflanzenklassen. Exkursionen und Herbarien. Bestimmung von Familiencharakteren in den Klassen der Säugetiere, Vögel und Insekten. O IV: Wagner; M IV: Graßmann, dann Suchsland.

Quinta.

Ordinarius O V: wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Kaiser.

Ordinarius M V im Sommer: wissenschaftlicher Hilfslehrer Weiske II., im Winter: wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Pabst.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Preuß. Erklärung des III., IV. und V. Hauptstückes nach Jaspis. Kirchenlieder nach einem Kanon. O V: Rosenstock; M V: Frese, dann Jordan.

Deutsch 2 St. Lektüre nach dem Lesebuch von Mafius. Erklärung und Einprägung nach einem Kanon. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Diktate, Satzübungen und Wiedererzählungen oder Beschreibungen. O V: Kaiser; M V: Weiske II., dann Pabst.

Latein 9 St. Unregelmäßige Formenlehre. Die wichtigsten Regeln über acc. c. inf., part. con., abl. abs., Gerundium und den Gebrauch von ut, ne, quod, cum. Übersetzungen aus Fries. Memorieren ausgewählter Stücke. Vokabellernen. Wöchentliche Extemporalien. O V: Kaiser; M V: Weiske II., dann Pabst.

Französisch 4 St. Sprech- und Leseübungen. Vokabellernen. Formenlehre nach Blög Elementar-Grammatik Lektion 1—75. Vierzehntägige Extemporalien. O V: Kaiser, M V: Weingärtner.

Geschichte 1 St. Ausgewählte Biographien aus der mittleren und neueren Geschichte. O V: Breddin, dann Hergt; M V: Hergt, dann Pabst.

Geographie 2 St. Einführung in die Geographie von Europa und Deutschland. O V: Sparig, dann Hergt; M V: Kaiser.

Rechnen 4 St. Bruchrechnung mit ungleich benannten Zahlen. Zeitrechnung. Regel de tri und Dezimalbrüche. Höpfer Heft V und VI. O V: Höpfer, dann Frese; M V: Frese.

Naturkunde 2 St. Das Skelett. Vergleichende Beschreibung von Klassencharakteren. Aus der Botanik einfache Körperformen, Wurzeln, Stamm, Blätter, einfache Blüten. Die Linnéschen Klassen. Exkursionen. Herbarien. O V: Rosenstock; M V: Frese, dann Finsch.

Schreiben 2 St. Lateinische, deutsche und griechische Schrift. Fraktur. O V: Frese; M V: Rosenstock, dann Frese.

Sexta.

Ordinarius O VI: ord. Lehrer Merklein.

Ordinarius M VI: Gymnasial-Elementarlehrer Rosenstock.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Breuß. I. und II. Hauptstück nach Jaspis. Kirchenlieder nach einem Kanon. O VI: Rosenstock, M VI: Frese.

Deutsch 2 St. Lektüre nach dem Lesebuch von Mafius. Erklärung und Einprägung von Gedichten nach einem Kanon. Lehre vom einfachen Satze und das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Grammatische und orthographische Übungen. Diktate und schriftliche Wiedererzählungen. O VI: Merklein, M VI: Rosenstock.

Latein 9 St. Regelmäßige Formenlehre. Übersetzungen aus Fries. Memorieren einzelner Sätze. Vokabellernen. Wöchentliche Extemporalien. O VI: Merklein, M VI: Rosenstock.

Geschichte 1 St. Odysseesage und Nibelungensage. O VI: Merklein, M VI: Hergt.

Geographie 2 St. Elementare Behandlung der geographischen Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der Heimatskunde. Übersicht der 5 Erdteile. O VI: Frese, dann Sparig; M VI: Hergt.

Rechnen 4 St. Die 4 Spezies mit ganzen ungleich benannten Zahlen und Bruchrechnung nach Höpfer Heft III und IV. O VI: Höpfer, M VI: Frese.

Naturkunde 2 St. Einfache Flächenform des Blattes. Anleitung zur Anlegung von Herbarien. Exkursionen. Einfachste Gliederung der Körper höherer Tiere, Gestalt und Größenverhältnisse derselben. O VI: Höpfer, M VI: Frese.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. O VI: Frese, M VI: Rosenstock.

Fakultativer Unterricht im Englischen.

Im Sommer: Lektüre von Shakespeares Koriolanus. — Im Winter. Neuer Kursus: Einführung in die Aussprache und Grammatik des Englischen an der Hand der Lektüre von J. Swift, Gulliver's Travels. Gille 2 St.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die turnenden Schüler waren in 6 Abteilungen verteilt. Die 1. Abteilung umfaßte Primaner und Sekundaner in 11 Riegen, die 2. Abteilung Obertertianer in 5 Riegen, die 3. Abteilung Untertertianer in 5 Riegen, die 4. Abteilung Quartaner in 8 Riegen, die 5. Abteilung Quintaner in

7 Riegen, die 6. Abteilung Sextaner in 5 Riegen. Jede Abteilung turnte 2 Stunden in der Woche, außerdem wurde wöchentlich eine Stunde für Vorturner (40 Schüler) und Anmänner (20 Schüler) gehalten. Frei vom Turnen waren 92 Schüler, darunter 24 Choristen. Schmuhl 4 St. und Frese 9 St.

b. Gesang. VI. 2 St. wöchentlich. Notenkenntnis, Treffübungen, leichtere Volkslieder und Choräle nach H. Rogolt Gesangschule Heft I und II. (Einstimmig, später zweistimmig.) — OV und MV je 2 St. wöchentlich. Befestigung und Erweiterung der Notenkenntnis. Treffübungen. Die Dur- und Molltonarten. Volkslieder und Choräle nach Rogolt Heft III und IV. — Von IV an aufwärts waren alle befähigten Schüler zur Teilnahme am Chorgesang verpflichtet. Es bestanden zwei vierstimmige Abteilungen, von denen jede wöchentlich 2 St. übte. Geistliche und weltliche Volkslieder, Motetten, Bruchstücke aus größeren Werken. Chorgesangbuch von Litzel. Dr. Kaiser.

c. Fakultatives Zeichnen. Tertianer und Sekundaner in einer Abteilung 2 St. Es nahmen teil im Sommer 34, im Winter 23 Schüler. Voigt, dann Lehmann.

Kanon der in den Klassen Sexta bis Tertia einzuprägenden Kirchenlieder.

Sexta: 1. Ach bleib mit deiner Gnade. 2. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich. 3. O Lamm Gottes. 4. Liebster Jesu, wir sind hier. 5. Wach' auf, mein Herz, und singe. 6. Nun danket alle Gott.

Quinta: 1. Jesus, meine Zuversicht. 2. Allein Gott in der Höh' sei Ehr. 3. Befiehl du deine Wege. 4. Wie soll ich dich empfangen. 5. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, B. 1—6 und 15. 6. O Haupt voll Blut und Wunden.

Quarta: 1. Auf Christi Himmelfahrt allein. 2. O heil'ger Geist, fehr' bei uns ein. 3. Was Gott thut, das ist wohlgethan. 4. Ein' feste Burg ist unser Gott. 5. Mit Ernst, ihr Menschenkinder.

Untertertia: 1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 2. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 3. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 4. Ich habe nun den Grund gefunden. 5. Mir nach! spricht Christus unser Held.

Obertertia: 1. Komm, heil'ger Geist, Herre Gott. 2. Gott Lob, ein Schritt zur Ewigkeit, B. 1—12. 3. Was von außen und von innen, B. 1 und 9. 4. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.

Kanon der in den Klassen Sexta bis Tertia zu behandelnden deutschen Gedichte.

(Die gesperrt gedruckten Gedichte wurden eingeprägt.)

Sexta: Aus Masius, deutsches Lesebuch. Winters Flucht von Hoffmann von Fallersleben; die wandelnde Glocke von Goethe; Abendlied von Claudius; Weihelied von Claudius; Einkehr von Uhland; weißer Hirsch von Uhland; Siegfrieds Schwert von Uhland; der Schütz von Schiller; Heinzelmännchen von Kopisch; Mäuseturm von Kopisch; Kirschbaum von Hebel; das franke Kind von Eichendorff; Einladung von Knapp; der getreue Eckart von Goethe; Morgenlied von Hoffmann von Fallersleben; das Pferd als Kläger von Simrock.

Quinta: Schwäbische Kunde von Uhland; Pipin der Kurze von Baur; Riesenspielzeug von Chamisso. Kaisers Bart von Geibel; Trompeter an der Ragbach von Mosen; Sommerlied von Gerhardt; der kleine Hydriot von W. Müller; der Glockenguß zu Breslau von W. Müller; Klein Roland von Uhland; Roland Schildträger von Uhland; Barbarossa von Rückert; der reichste Fürst von Kerner; Zieten von Sallet; Alpenjäger von Schiller; der Trompeter von Kopisch; des Knaben Berglied von Uhland.

Quarta: Das Lied vom braven Mann von Bürger; das Feuer im Walde von Hölty; der blinde König von Uhland; Rache von Uhland; Harras von Körner; Lied eines deutschen Knaben von Stolberg; Choral von Leuthen von Besser; die Sonne bringt es an den Tag von Chamisso; die alte Waschfrau von Chamisso; das Grab im Busento von Platen; die Auswanderer von Freiligrath; Taillefer von Uhland; wie schön leuchtet der Morgenstern von Sturm; Froben von Minding; das Hufeisen von Goethe; Johanna Sebus von Goethe; der wilde Jäger von Bürger.

Unter-Tertia: Schloß Boncourt von Chamisso; der Sänger von Goethe; drei Gräber zu Ottenfen von Rückert; Bertran de Born von Uhland; von Schiller: Graf von Habsburg, Ring des Polykrates, Gang nach dem Eisenhammer, die Bürgerschaft, die Kraniche des Ibykus.

Ober-Tertia: 70. Geburtstag von Boß; des Sängers Fluch von Uhlend; von Schiller: der Kampf mit dem Drachen, das Lied von der Glocke, das Cleuvische Fest, Cassandra, Nacht des Gefanges, Teilung der Erde, die vier Weltalter; Salas y Gomez von Chamisso.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1890. 17. März. Übersendung eines Exemplares der Lebensgeschichte Karls von François für die Bibliothek.
 5. April. Aufforderung zum Bericht über etwaige Anmeldungen zur Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt.
 12. April. Genehmigung der Beschäftigung des Dr. Köpfer als Hilfslehrer.
 22. April. Mitteilung einer Anweisung zur Ausführung von Laufübungen im Turnunterricht.
 27. April. Mitteilung der Ordnung für die praktische Ausbildung der Lehramts-Kandidaten.
 5. Mai. Anweisung für eine genaue und förmliche Aufnahmeprüfung solcher Schüler, welche in die Unter-Prima eintreten wollen.
 7. Mai. Einforderung einer Übersicht über die Bewegung unter den festangestellten Lehrern der Schule.
 21. Mai. Einforderung eines Vorschlages zur Prämiiierung eines durch gute Geschichtskenntnisse sich empfehlenden Abiturienten.
 6. Juni. Es wird auf den Nutzen hingewiesen, den eine maßvolle Bewertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände habe, und für den nächsten Verwaltungsbericht ein Eingehen auf diese Sache gefordert.
 12. September. Anweisung, im Falle eines Übertritts von preussischen Schulen an nichtpreussische Schulen die Gründe dafür genau und streng zu prüfen.
 1. Oktober. Genehmigung der Beschäftigung des Dr. Pabst als Hilfslehrer.
 17. Oktober. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach der 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke durch eine öffentliche Schulfeier begangen werden soll.
 28. November. Einforderung eines Berichtes über das Verfahren, welches bei der Versetzung solcher Schüler nach Oberprima beobachtet worden ist, welche länger als ein Jahr in Unterprima geblieben haben.
 27. Dezember. Verfügung, daß 1. der lateinische Aufsatz bei der Reifeprüfung, 2. die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung nach Prima schon für den nächsten Termin wegfallen sollen.
1891. 18. Januar. Anweisungen für eine genauere Abfassung der Schulprogramme sowie methodische Mitteilungen für die Behandlung einzelner Unterrichtsgegenstände.
 11. Februar. Einforderung zweier tabellarischer Nachweisungen: 1. über die Lehrbefähigung und Beschäftigung der remunerirten Kandidaten, 2. über die während der drei letzten Jahre definitiv angestellten Lehrer.
 12. Februar. Anordnung des Wegfalls der häuslichen lateinischen Aufsätze.

III. Chronik der Schule.

Das verflossene Schuljahr hat für uns keinen ganz regelmäßigen Verlauf gehabt und hat auch in den inneren Verhältnissen der Anstalt einige bedeutsame Veränderungen herbeigeführt.

Das Sommerhalbjahr wurde Montag den 10. April mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Die durch Pensionierung des Herrn Oberlehrer Dr. Ulrich frei gewordene Stelle war durch Auf-rücken der nachfolgenden Kollegen besetzt worden, so daß der bisherige ordentliche Lehrer Herr Windel die letzte Oberlehrerstelle, der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Gille¹ die letzte ordentliche Lehrerstelle

1) Albert Gille, Dr. phil., geboren 25. Februar 1864 zu Magdeburg, studierte nach bestandener Realgymnasial- und Gymnasial-Reifeprüfung von Michaelis 1881 bis 1885 zu Halle Mathematik, Physik und neuere Sprachen, bestand 1886 die Lehramtsprüfung und legte das Probejahr von Michaelis 1886 bis 1887 an der Lateinischen Hauptschule ab. An dieser blieb er bis Ostern 1890 als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt. Im Druck veröffentlicht sind von ihm mehrere wissenschaftliche und methodische Schriften über den Unterricht im Französischen und in der Mathematik.

erhielt. Leider mußte die Stelle des Inspektors der Waisenanstalt und ersten Religionslehrers der Schule infolge unerwarteter Schwierigkeiten der Besetzung während des ganzen Schuljahres erledigt bleiben.

Herr Professor Dr. Menge war von Ostern bis zu den Sommerferien zu einer wissenschaftlichen Reise nach Griechenland und Kleinasien beurlaubt, während zugleich Herr Oberlehrer Dr. Suchsland von Ostern bis Pfingsten durch eine militärische Übung dem Unterricht entzogen wurde. Indessen konnte die Vertretung aller dieser Herren durch das Kollegium selbst ohne Heranziehung einer Hilfskraft gedeckt werden und zwar um so mehr als auch Herr Direktor D. Dr. Fried durch Übernahme des griechischen Unterrichtes in den kombinierten Oberprimen bis zu den Sommerferien sich in dankenswerter Weise daran beteiligte.

Beim Beginn des neuen Schuljahres vollzog sich sodann im Zusammenhange mit der von seiten des Staates herbeigeführten Einrichtung von Seminaranstalten auch an dem Seminarium praeceptorum der Franckeschen Stiftungen in sofern eine Änderung, als es zum erstenmale neue Mitglieder zu zweijähriger Ausbildung übernahm. Von diesen Schulamtskandidaten wurden die Herren Breddin, Dr. Sparig und Hergt der Latina zugewiesen, während die Herren Dr. Pabst und Dr. Dütschke zu gleicher Zeit ihr Probejahr noch fortsetzten.

Noch im Laufe des Sommers hatte die vorgesetzte Behörde die vom Direktorium beantragte Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle genehmigt und den bisherigen ordentlichen Lehrer Herrn Grafmann zum Oberlehrer ernannt, die von ihm bis dahin innegehabte dritte ordentliche Lehrerstelle war durch Aufrücken der nachfolgenden Kollegen und durch definitive Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Merklein¹ besetzt worden.

So zählte das Kollegium bei Eröffnung des Winterhalbjahres, die Donnerstag den 9. Oktober stattfand, außer dem Rektor elf Oberlehrer, zehn ordentliche Lehrer und zwei Gymnasial-Elementarlehrer. In der Reihe der außerordentlich beschäftigten Lehrer fehlte Herr Kupferstecher Voigt, der sich durch sein hohes Alter und durch Kränklichkeit genötigt sah in den Ruhestand zu treten. Er hatte den Zeichenunterricht an unserer Anstalt seit Ostern 1848, gleichzeitig in dem früheren Pädagogium von 1851 bis 1870 erteilt, in seiner mehr als vierzigjährigen Thätigkeit also eine ungewöhnlich große Zahl von Schülern mit seltener Treue und unermüdetem Eifer gebildet und es verstanden, gerade die Beantagten dauernd anzuregen und an sich zu fesseln. Da es nicht möglich war sogleich geeigneten Ersatz zu finden, so wurde der Zeichenunterricht vertretungsweise an die Herren Rosenstock und Höpfner verteilt und für die fakultativen Stunden die Hilfe des Zeichenlehrers am Realgymnasium Herrn Lehmann in Anspruch genommen. In richtiger Würdigung der Bedeutung dieses Unterrichtes und in Erwartung der bevorstehenden Erweiterung desselben hat das Direktorium übrigens die Errichtung einer etatsmäßigen Zeichenlehrerstelle beschlossen und dazu auch die Genehmigung der vorgesetzten Behörde erlangt, so daß diese Angelegenheit im kommenden Schuljahre hoffentlich in völlig befriedigender Weise geregelt werden wird.

Zu Ostern verläßt uns der ordentliche Lehrer Herr Dr. Gille, um einem ehrenvollen Rufe an die höhere Bürgerschule zu Kottbus Folge zu leisten. Vermöge seiner gründlichen wissenschaftlichen und methodischen Bildung hat er die Schüler in seinem mathematischen und neu-sprachlichen Unterricht kräftig anzuregen und zu erfreulichen Leistungen zu fördern verstanden. Dadurch hat er sich auch bei uns ein dauerndes Andenken gesichert, wir sehen ihn mit Bedauern scheiden und begleiten ihn mit herzlichen Wünschen in seine neue Wirk-samkeit. Ebenso treten die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Weiland und Herr Dr. Köfner aus dem Kollegium aus, ersterer um Muße für wissenschaftliche Studien zu gewinnen, letzterer um eine ordentliche Lehrerstelle am Realgymnasium zu Gera zu übernehmen. Wir bewahren beiden wegen ihrer Tüchtigkeit und hingebenden Berufstreue ein freundliches Andenken und geleiten sie mit den besten Wünschen in ihre neue Bestimmung.

Feierlichkeiten und Erholungen. Am Schluß jedes Halbjahres beging eine größere Anzahl von Lehrern und schon konfirmierten Zöglingen die Feier des heiligen Abendmahls, eine Konfirmation unserer Hauschüler wurde in diesem Jahre nur einmal und zwar zu Ostern durch Herrn Pastor Knuth vollzogen. — Die Ecce-Feier am Tage vor dem Totensfeste sowie die liturgische Weihnachts- und Osterandacht hielt der Rektor in herkömmlicher Weise ab.

1) Theodor Merklein, geboren 5. März 1858 zu Halle, verließ Ostern 1878 die Lateinische Hauptschule mit dem Zeugnis der Reife, studierte in Halle Philologie und Germanistik, bestand im März 1884 die Lehramtsprüfung in Halle, legte das Probejahr an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg ab, war zugleich bis Michaelis 1888 am Progymnasium des Rauhen Hauses thätig und wurde danach zuerst am Gymnasium zu Goslar, dann von Michaelis 1889 ab an der Lateinischen Hauptschule als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Zu den gewohnten patriotischen Festtagen, nämlich dem Sedantage und dem Allerhöchsten Geburtstag trat in diesem Jahre noch die Feier des 90. Geburtstages des General-Feldmarshalls Grafen von Moltke. Alle diese Feste wurden mit Gesängen und Deklamationen der Schüler begangen; die Festrede hielt am Sedantage der Oberlehrer Dr. Schmuhl, welcher Klopstock als vaterländischen Dichter behandelte, während am Moltketage der Rektor das Vorbildliche im Wesen und Charakter des großen Feldherrn darstellte und am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers der ordentliche Lehrer Dr. Jordan die Königin Luise feierte.

Kurz vor den Sommerferien unternahm die Schule, nach Klassengruppen getrennt, einen eintägigen Ausflug. Ziele der Wanderung waren: Weissenfels und Raumburg mit Umgebung, Leipzig mit Umgebung, Mansfeld, Sangerhausen, der Elstergrund und andere näher gelegene Punkte. — Die Liebe-Feier der Pensionsanstalt fand am Abend des 19. Dezember nach folgendem Programm statt: 1. Musikkapelle: Hymne aus Iphigenie von Gluck, 2. Chor: „Dein König kommt, o Zion“ von Weewer, 3. Zitherspiel: Zwei Weihnachtslieder, 4. Chor: „Es ist ein Ros entsprungen“ von Prätorius, 5. Sertett von Mazas, 6. Chor: „Jauchzet Gott, alle Lande“ von Lützels, 7. Musikkapelle: Das Lied am Meer von Schubert, 8. Deklamationen, 9. Duett mit Orgelbegleitung: „Du mein Trost und süßes Hoffen“ von Franck, 10. Chor: „Stille Nacht“, 11. Ansprache und Prämienverteilung, 12. Versammlung: Choral.

Die Abiturientenprüfung wurde zu Michaelis 1890 am 8. und 9. September, zu Ostern 1891 am 9. und 10. März, beide Male unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Todt abgehalten. In der ersten Prüfung erhielten 18, in der zweiten Prüfung 14 Schüler das Zeugnis der Reife und zwar 8, bezw. 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Im vergangenen Jahre ist der lange geplante Bau einer Turnhalle mit anstoßender Turnlehrerwohnung endlich zur Ausführung gekommen und wir dürfen hoffen dieselbe Anfang April in Gebrauch nehmen zu können, obwohl die Strenge des Winters die innere Einrichtung gehemmt hat. Sehr zweckmäßig und schön ist der große Versammlungsaal, welcher für die täglichen Morgenandachten und für alle Feierlichkeiten der Schule und zugleich auch für den Hausgottesdienst der Zöglinge benutzt wird, mit neuen Bänken ausgestattet worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer befriedigend, im Winter dagegen mannigfachen Störungen unterworfen, besonders während des Monats März, wo eine allgemein in der Stadt herrschende katarrhalische Augenentzündung eine große Anzahl unserer Zöglinge ergriff und längere oder kürzere Zeit vom Unterricht fernhielt.

Wir gedenken am Schlusse noch unserer Verstorbenen. Am 10. Juli wurde der Oberlehrer a. D. Herr August Frahnert von seinen langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Kollegen und Schüler gaben ihm, soweit sie in den Ferien anwesend waren, das letzte Ehrengelait. Sein Andenken bleibt unter uns im Segen. — Am 12. September 1890 starb der Referendar Karl Hundt im Alter von 25 Jahren an Lungenentzündung zu Aken a. G., er hatte Michaelis 1886 die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife verlassen. Am 12. Nov. raffte dieselbe Krankheit unsern früheren Oberprimaner Johannes Schrader im zwanzigsten Lebensjahre hin, nachdem sie ihn schon Ostern 1889 genötigt hatte von der Schule abzugehen. Am 26. November starb der stud. phil. Emil Rath an Lungenlähmung im zweiundzwanzigsten Lebensjahre, er hatte Michaelis 1888 die Reifeprüfung an unserer Anstalt bestanden. Endlich starb noch ein früherer Schüler, der Buchhändler Otto Hüne, am 8. Februar 1891 im zwanzigsten Lebensjahre an der Auszehrung. Lehrer und frühere Mitschüler geleiteten diese Entschlafenen, soweit ihre Beerdigung hierorts stattfand, zur letzten Ruhe, und die Schule bewahrt ihnen ein treues Andenken.

Auch im engsten Kreise der Schule sollten wir einen schmerzlichen Verlust zu bedauern haben, denn unter Umständen, die uns tief ergriffen und die allgemeinste Teilnahme wach riefen, starb am 12. Febr. 1891 plötzlich und unerwartet der Untertertianer und Alumnus Timon von Rauchhaupt an den Folgen einer Gehirnerschütterung in seinem vierzehnten Lebensjahre. Er war erst seit wenigen Monaten unser Zögling, aber wir hatten ihn doch schon lieb gewonnen und durften auf seine weitere Entwicklung die besten Hoffnungen setzen. Um so aufrichtiger trauern wir mit den tiefgebeugten Eltern. Lehrer und Mitschüler gaben dem Entschlafenen, als er nach seiner Heimat Stordwitz übergeführt wurde, um dort in der Gruft seiner Väter beigesetzt zu werden, über das Weichbild der Stadt hinaus das letzte Geleit. Sowohl die Schule wie das Alumnat hielten zu seinem Gedächtnis eine besondere Trauerandacht ab.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	O I ^a	M I ^a	O I ^b	M I ^b	O II ^a	M II ^a	O II ^b	M II ^b	O III ^a	M III ^a	O III ^b	M III ^b	O IV ^a	O IV ^b	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	15	20	18	25	27	34	32	30	42	45	38	38	34	34	39	53	32	47	25	628
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1889/90	15	1	3	2	8	2	4	2	2	—	2	1	3	1	2	2	1	2	1	54
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern (Durch Ubergang in den Cötus M, bz. Cötus O)	13	—	14	—	26	—	37	—	30	—	32	—	35	—	—	34	—	—	10	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	1	—	1	—	2	2	2	1	4	5	3	6	4	45	4	81
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	14	18	16	25	30	35	42	32	39	45	38	37	35	31	46	44	47	48	33	655
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	18	3	4	3	5	3	5	2	5	3	1	3	5	3	1	4	1	2	71
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis (Durch Ubergang in den Cötus M, bz. Cötus O)	—	21	—	27	—	23	—	36	—	31	—	33	—	—	34	—	25	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	2	2	—	1	—	2	1	—	—	3	2	—	2	—	28	45
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	14	21	16	27	34	27	38	40	40	35	37	38	34	37	36	49	30	43	37	633
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	6
11. Frequenz am 1. Februar 1891	14	21	16	27	35	26	38	40	40	35	37	38	34	37	36	47	31	42	35	629
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19,8	19,1	18,5	18,5	17,7	17,1	16,7	15,9	15,5	15,3	14,7	13,8	13,8	13,8	13,3	12	11,5	11,2	10,7	—

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung				Heimat		
	evang.	kath.	jüdisch	Stadt- schüler	Pensions- anstalt	Waisen- anstalt	Alumnat d. Pädag.	Einheim.	Aus- wärtige	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	652	2	1	403	187	34	31	288	228	39
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	630	2	1	396	174	36	27	289	308	36
3. Am 1. Februar 1891	626	2	1	394	173	35	27	287	306	36

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1890: 26 Schüler, Michaelis 1890: 23 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Beruf über: Ostern 1890: 4 Schüler, Michaelis 1890: 5 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1890.

Nr.	Name und Verhältnis zur Anstalt	Konf.	Alter	Geburtsort	Stand des Vaters	Dauer des Schulbesuchs			Studium oder Beruf.
						überhaupt	in Prima	früherer Schulbesuch	
1.	Gustav Grigel, * Hauschüler	evang.	19	Eilenburg	Lehrer	7	2	Realprogymnasium Eilenburg 2 ¹ / ₂	Theologie.
2.	Waltber Hofmann, * Hauschüler	evang.	18 ¹ / ₄	Prag	Verlagsbuchhändler	2	2	Akadm. G. Berlin und Prog. Gr. Lichterf. 6	die Rechte.
3.	Georg Hochheimer, Orphanus	evang.	19	Zeitz	Kaufmann †	8 ¹ / ₂	2	Stiftsgymnasium Zeitz 1	Medizin.
4.	Hugo Winkler, * Hauschüler	evang.	20	Bitterfeld	Lehrer	6 ¹ / ₂	2	—	Postfach.
5.	Max Niebuhr, * Stadtschüler	evang.	19	Gönnern a. S.	Ökonom	8	2	—	Medizin.
6.	Walter Kühme, * Stadtschüler	evang.	19 ¹ / ₄	Halle a. S.	Oberpostdirektionssekretär	9 ¹ / ₂	2	—	Postfach.
7.	Friedrich Beigel, * Hauschüler	evang.	19	Eischof bei Rathenow	Gutsbesitzer	7 ¹ / ₂	2	Gymnasium Stendal 1 ¹ / ₂	Theologie.
8.	Waltber Voigt, * Stadtschüler	evang.	18 ¹ / ₄	Halle a. S.	Obertelegraphenassistent	9	2	—	Theologie.
9.	Oskar Röhring, Stadtschüler	evang.	19 ¹ / ₂	Halle a. S.	Kaufmann †	8	2	Realgymnasium Schönebeck 2 ¹ / ₂	Steuerfach.
10.	Kurt Petreus, * Stadtschüler	evang.	19 ³ / ₄	Alt-Döbern in d. Niederlausitz	Musikdirektor †	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Gym. Torgau 2	Theologie.
11.	Hans Hilschenz, Hauschüler	evang.	19 ³ / ₄	Böhmisch	Postdirektor †	6	2	Gymn. Eberswalde 7	Medizin.
12.	Erich Hübener, Stadtschüler	evang.	20	Möft b. Stumsdorf	Pastor	9	2	—	Medizin.
13.	Friedrich Faschauer, Hauschüler	evang.	19 ¹ / ₂	Belsdorf bei Neuhaldensleben	Lehrer	9	2	—	Bankfach.
14.	Georg Reinicke, Hauschüler	evang.	20 ¹ / ₂	Sangerhausen	Landwirt	2 ¹ / ₂	2	Gymnasium Sangerhausen 9	Landwirtschaft.
15.	Ludwig Emme, Hauschüler	evang.	19	Bahnjen, Kr. Lüneburg	Lehrer	2 ¹ / ₂	2	Progymnasium Homburg 7	Theologie.
16.	Fritz Buddenberg, Hauschüler	evang.	19 ¹ / ₂	Gerbstedt	Kaufmann	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	—	Medizin.
17.	Georg Brecher, Hauschüler	evang.	19 ¹ / ₂	Mirau bei Strelno	Rgl. Oberförster	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Gymnasium Wittenberg 5	die Rechte.
18.	Gerhard Deller, Hauschüler	evang.	19 ¹ / ₂	Sudau, Regbez. Neustädte	Kaufmann	1 ³ / ₄	1 ³ / ₄	Pädagogium Niesky 3 ³ / ₄	Ingenieurfach.

b) Ostern 1891.

1.	Max Albrecht, * Hauschüler	evang.	19 ³ / ₄	Werderthau, Kr. Bitterfeld	Gutsbesitzer †	9	2	—	Heeresdienst.
2.	Otto Bolbeding, * Stadtschüler	evang.	20 ¹ / ₂	Gönnern	Apotheker	11	2	—	Medizin.
3.	Karl Raft-Kolb, Stadtschüler	evang.	19 ¹ / ₂	Stuttgart	Konjul	8	2	—	Bankfach.
4.	Ernst Michelmann, Hauschüler	evang.	19 ¹ / ₄	Bramel, Kreis Geestmünde	Pastor	7	2	—	Theologie.
5.	Johannes Garbelein, * Hauschüler	evang.	20 ³ / ₄	Ziesar, Kr. Jerichow I.	Pastor	8	2	—	Theologie.
6.	Wilhelm Haring, * Hauschüler	evang.	20	Dötrau, Kr. Bitterfeld	Gutsbesitzer	9	2	—	Medizin.
7.	Adolf Seetigmüller, Stadtschüler	evang.	20	Halle a. S.	Professor	2	2	Stadtgymnasium Halle 9	Medizin.
8.	Arthur Roje, Hauschüler	evang.	20	Delitzsch	Maurermeister	2	2	Landesschule Pforta 4	Theologie.
9.	Viktor Göbe, Stadtschüler	evang.	20 ¹ / ₂	Seehausen	Staatsarchivar	9	2	—	Medizin.
10.	Georg Bapf, Hauschüler	evang.	20 ¹ / ₂	Viecherode	Kaufmann	5 ¹ / ₄	2	Lateinschule Bayreuth 4	Medizin.
11.	Wilhelm Meincke, Hauschüler	evang.	20 ¹ / ₂	Schweinitz	Pastor	6	2	Gymnasium Torgau 4	Theologie.
12.	Karl Stengel, Stadtschüler	evang.	18 ¹ / ₂	Halle a. S.	Baumeister	9 ¹ / ₂	2	—	Mathematik.
13.	Edmund Kuske, Stadtschüler	evang.	20 ¹ / ₂	Beelitz b. Potsdam	Schuhmachermst.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	—	Theologie.
14.	Hermann Harz, Hauschüler	evang.	19 ¹ / ₄	Croppenstedt	Bauunternehmer	7	2	—	Postfach.

Die mit * versehenen Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Zugang zur Haupt-Bibliothek.

a) Anschaffungen: W. Grimm, Die deutsche Heldensage. — Herodot von Stein. — Eitner, Die Jugendspiele. — Sybel, Begründung des deutschen Reichs. — Zopf, Die Pilze. — Börmann, Über den landschaftlichen Natursinn der Griechen und Römer. — Alfred Biese, Die Entwicklung des Naturgefühls bei den Griechen und Römern. — Delbrück, Die Perserkriege. — Bergf, Poetae lyrici graeci. — J. R. de Ludewig, Vita Iustiniani Magni atque Theodora. — Methwisch, Jahresberichte. — Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. — Die Fortsetzungen von: Oden, Weltgeschichte in Einzeldarstellungen. — Horaz ed. Orelli cur. Mewes. — Publikationen des litterarischen Vereins in Stuttgart. — Allgemeine deutsche Biographie. — Geschichte der europäischen Staaten. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Zarncke, Zentralblatt. — J. Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft. — Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache. — Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. — Goethes Werke. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Fleckeisen und Masius, Jahrbücher. — Ladenburg, Handwörterbuch der Chemie. — Statistisches Jahrbuch. — Zeitschrift für deutsche Philologie von Gering und Erdmann. — Leopold von Ranke, Sämtliche Werke. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. — Erich und Gruber, Encyclopädie der Wissenschaften und Künste.

b) Geschenke: Vom Hohen Ministerium: Publikationen aus den königlich preussischen Staatsarchiven. — Von der Direktion der militärärztlichen Bildungsanstalten: Das neu aufgestellte Verzeichnis der Büchersammlung des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts. — Vom Provinzial-Schulkollegium: Clotilde von Schwarztoppen, Karl von François, ein deutsches Soldatenleben. — Von Herrn Direktor Imhof: Statius, Das Lied von Theben. Teil 2. — Von Herrn Prof. Menge, Lexicon Caesarianum. — Von Herrn Dr. Ulrich: Klopstock, Der Messias. 1 Bd. Kopenhagen 1755. — Von Herrn Alwin Stahr: Biographische Aufzeichnungen des Predigers Joh. Adam Stahr. — Von der Buchhandlung des Waisenhauses: Kristophanes von Blydes. Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. Schürmann, Rechtsverhältnisse der Autoren und Verleger. Böttcher, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur. Schweizer-Sidler, Taciti Germania. Fried und Meier, Sammlung pädagogischer Abhandlungen. A. H. Francke, Kurzer und einfältiger Unterricht, wie die Kinder zur wahren Gottseligkeit anzuführen sind. Voh, Pädagogische Vorbildung zum höheren Lehramt. Pieker, Kritik des Volapüts.

2. Zugang zur Schüler-Bibliothek.

Anschaffungen: Vork, Deutschlands große Jahre 1870—71 in Liedern (3 Exempl.). — Kinzel, Walthar von der Vogelweide und des Minnefangs Frühling. — Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. Bd. I u. II. (2 Exempl.). — Bellermann, Schillers Dramen. Bd. I. — Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen. — Schmidt, Gudrun. — Schmidt, Keineke Fuchs. — Richter, Götter und Helden. 3 Bde. (2 Exempl.). — Daudet, Lettres de mon moulin. — Werner, Geschichte des preussischen Staates. — Uhle, Plutarchs Lebensbeschreibungen. Bd. I u. II. — Fielitz, Studien zu Schillers Dramen. — Brahm, Schillers Leben. Bd. I. — Jordan, Die Edda. — K. Fischer, Goetheschriften. Bd. I—III. — K. Fischer, Schillerschriften. Bd. I. — K. Fischer, Goethes Faust. — Kollbach, Europäische Wanderungen. — Klee, Geschichtsbilder aus der Zeit der Völlerwanderung. — Herzberg, Geschichte der Stadt Halle. Bd. II. — Fehner, Der deutsch-französische Krieg. Bf. 3—6. — Schmidt, Dranienburg und Fehrbellin (2 Exempl.). — Reiff, Gibt es einen Weltwed? — Werner, Gibt es eine Seele? — Erdmann, Psychologische Briefe. — Reichmüller, Die Unsterblichkeit. — Engel, Herr Lorenz Starl (2 Exempl.). — Schuster, Lehrbuch der Poetik. — Kern, Lehrstoff für den deutschen Unterricht in Prima. — Kneifel, Die Weltgeschichte ein Zufall? — Vicar of Wakefield (2 Exempl.). — Rover und Wagner, Unsere Vorzeit. Bd. III. — Barth und Schützer, Des deutschen Knaben Turn-, Spiel- und Sportbuch. — Wrisshöffer, Im Goldlande Kalifornien. — Kohnmähler, Die vier Jahreszeiten. — Fried, Aus deutschen Lesebüchern. Bf. 51 u. 52. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen.

3. Physikalisches Kabinett.

Anschaffungen: 1) Eine Pipette. 2) Ein Stechheber. 3) Ein Polarisationsapparat nach Dove. 4) Ein Rauchfendationsapparat. 5) Ein Kugellauf. 6) Ein Blühturm. 7) Eine kleine Tauchbatterie. 8) Ein Eisenblech für den Leidensrostischen Versuch. 9) Ein Thermometer mit Baroskop. 10) Postle, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 11) Mehrere Utensilien.

4. Chemisches Kabinett.

Anschaffungen: Ein Kippischer Apparat zur Entwicklung von Kohlenäure. Eine pneumatische Wanne. Verschiedene Glasgeräte.

5. Naturwissenschaftliche Sammlung.

a) Anschaffungen: 19 Wandtafeln für den Unterricht in Pflanzenphysiologie von Frank und Tschirch. 50 Holzquerschnitte von Nördlinger. Einige Glasgeräte zur Einrichtung des neuen Steinzaaks.

b) Geschenke: Ein Schaß des Zuckerrohrs von dem Untertertianer Zander. Feuerbohnen aus Brasilien von demselben. Kieselgubhr aus der Klinkener Kieselgubhrgrube im Zerbster Kreise von dem Untertertianer Bormann. Ein Stück Pochholz von dem Quarntaner Schließ. Zwei Schränke mit Korallen von Herrn Oberlehrer Dr. Knauth.

6. Naturalien-Kabinett.

a) Anschaffungen: Ausgestopft: 1 Iltis, 1 Hausmaus, 1 Feldmaus, 1 Wanderratte, 1 Hausratte, 1 Zwergmaus, 1 Erdratte, 1 Hamster, 1 Laubfrosch, 1 Wasserfrosch, 1 Grasfrosch, 1 gemeine Kröte, 1 Feuerkröte, 1 Krotodilei, 2 Chamäleonier.

b) Geschenke: Von Herrn Kürschnermeister und Handschuhfabrikant Chr. Voigt 40 wertvolle Pelzproben zum Gebrauch beim naturkundlichen Unterricht.

7. Anschauungsmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Anschaffungen: Dschag u. Ebler, Karte des Saalkreises. — Meinke, Karte des Regierungsbezirks Merseburg (2 mal). — Kiepert, Politische Karte von Asien, politische Karte von Afrika. — Rheinhard, Plan von Athen. — Meisterwerke der christlichen Kunst, II. — Lohmeyer, 8 kulturgeschichtliche Bilder. — 25 Photographieen von griechischen Denkmälern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Aus dem Prämienfonds der Anstalt erhielten folgende Schüler zu Weihnachten Gaben an Büchern: 1. Johannes Gäßlein O I^a: Freitag, Aus neuer Zeit. 2. Paul Volke M I^a: desgl. 3. Walter Sternberg O I^b: Perthes, Perthes Leben. 4. Wilhelm Böttcher M I^b: Curtius, Altertum und Gegenwart. Bd. I. 5. Erwin Stüber O II^a: Palleste, Schillers Leben und Werke. 6. Hermann Freymark M II^a: Peter, Röm. Geschichte in kürzerer Fassung. 7. Ludwig v. Müller O II^b: Roth, Griech. Geschichte. 8. Ottomar Kalda M II^b: Osterwald, Sophokleserzählungen. 9. Horst Kraemer O III^a: Livius XXI. XXII von Weissenborn-Müller. 10. Reinhold Kirchner M III^a: Kallien, Friedrich Barbarossa. 11. Karl Friedrich O III^b: Caesar bell. gall. von Menge. 12. Wilhelm Schmiel M III^b: Caesar bell. gall. von Rheinhardt. 13. Hermann Beyer O IV^a: Berndt, Karl der Große. 14. Emil Hoffmann O IV^b: desgl. 15. Otto Großhans M IV: Onkel Toms Hütte. 16. Arthur Dubs O V: Schtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. 17. Hermann Hühne M V: Stier, Unter Prinz Friedrich Karl. 18. Georg Schulz O VI: Becker, Erzählungen aus der alten Welt. 19. Hugo Schröter M VI: desgl.

Aus dem Liebeschen Legat der Pensionsanstalt erhielten folgende Zöglinge zu Weihnachten Gaben an Büchern: 1. Max Albrecht O I^a: Baur, Geschichts- und Lebensbilder aus der Erneuerung des religiösen Lebens. 2. Arthur Mose O I^a: Freitag, Aus dem Jahrhundert der Reformation. 3. Martin Wenzel M I^a: desgl. 4. Selmar Marsch M I^a: Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. 5. Paul Wendelson O I^b: Menge, Einführung in die alte Kunst. 6. Karl Mertens O I^b: Wilmars, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 7. Hermann Seiffert O I^b: Horaz von Schütz. 8. Fritz Schlüter M I^b: Köstlin, Luthers Leben. 9. Karl Heinicke M I^b: desgl. 10. Walter Michaelis O II^a: Horaz von Schütz. 11. Hermann Zbeler O II^a: Hom. Ilias von Füssi-Franke. 12. Johannes Riese M II^a: Palleste, Schillers Leben und Werke. 13. Otto Först I^a: Wilmars, Geschichte der deutschen Nationalliteratur.

Das Hofmannsche Legat wurde zu Weihnachten an Hubert Henoch M II^b, das Jubiläumstipendium am 22. März 1890, als am Geburtstag M. H. Franckes, an den stud. theol. Gustav Grigel, ein Diestipendium an den stud. phil. Ernst Lesser verliehen.

Zu besonderem Dank hat uns Herr Verlagsbuchhändler Hofmann in Gera verpflichtet, welcher, nachdem sein Sohn Michaelis 1890 die Reifeprüfung in unserer Anstalt ehrenvoll bestanden hatte, der sogenannten Armen-Schüler-Kasse die Summe von 500 Mark zuwandte.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

An dem mit der lateinischen Hauptschule verbundenen Mumnat, der sogenannten Pensionsanstalt, welche zugleich auch Schüler des Realgymnasiums aufnimmt, ist die Zahl der Stellen seit Ostern 1887 auf 220—250 herabgesetzt. Es bestehen hier folgende Vergünstigungen, welche den Zöglingen nach Maßgabe ihrer Bedürftigkeit und Würdigkeit verliehen werden: 1) 52 ganze Freistellen an der lateinischen Hauptschule, welche teils als ganzer, teils als halber Erlaß des Schulgeldes vergeben werden; 2) 50 ganze Tischfreistellen; 3) 30 halbe Tischfreistellen; 4) 60 Wohnungsfreistellen. Freistellen im vollen Sinne des Wortes giebt es an der Anstalt nicht.

In dem ablaufenden Wintersemester besuchten von den 217 Zöglingen 171 die lateinische Hauptschule, 46 das Realgymnasium. Aus 23 Familien besuchten 2 Söhne zugleich die Anstalt, aus 9 Familien 3 Söhne. — Nach dem Stande der Eltern unterschieden sich unter den Zöglingen: Söhne von Lehrern 55, von Beamten 49, von Pastoren 43, von Gewerbetreibenden 29, von Kaufleuten 15, von Landwirten 14, von Ärzten und Apothekern 8, von Fabrikanten 5, von Rentnern 2.

Ihre Heimat hatten in der Provinz Preußen 2, Pommern 1, Brandenburg 19, Sachsen 146, Schlesien 1, Westfalen 1, Rheinprovinz 1, Hannover 8, Hessen-Nassau 2; Königreich Sachsen 6, Herzogtümer 4, Braunschweig 3, Anhalt 14, Schwarzburg 7, Hamburg 1, Osterreich 1.

Die Aufnahme-Prüfung der für das Sommer-Halbjahr neuangemeldeten Schüler erfolgt Donnerstag den 9. April von 8 Uhr vormittags ab; jeder neuaufzunehmende Schüler hat den Taufschein, das Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und das Abgangszeugnis der vorher von ihm besuchten Anstalt vorzulegen.

Halle a. S., Ende März 1891.

Dr. W. Fries, Rektor.

7. Anschauungsmittel

Anschaffungen: Dschag u. Edler, Kiepert, Politische Karte von Asien, politische Kunst, II. — Lohmeyer, 8 Kulturgeschichtl.

VI. Stiftung

Aus dem Prämienfonds der Ar Gabelein O I^a: Freitag, Aus neuer Zeit. 4. Wilhelm Böttcher M I^b: Curtius, Altert Werke. 6. Hermann Freymart M II^a: Peter Geschichte. 8. Ottomar Kalda M II^b: Oster Weissenborn-Müller. 10. Reinhold Kirchner von Menge. 12. Wilhelm Schmiel M III^b: Große. 14. Emil Hoffmann O IV^b: desgl. Auswahl deutscher Gedichte. 17. Hermann Erzählungen aus der alten Welt. 19. Hugo

Aus dem Liebeschen Legat der 1. Max Albrecht O I^a: Baur, Geschichts- Freitag, Aus dem Jahrhundert der Reform der deutschen Litteratur. 5. Paul Wendelsche Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Luthers Leben. 9. Karl Heinecke M I^b: des Hom. Ilias von Fäst-Franke. 12. Johannes Geschichte der deutschen Nationallitteratur.

Das Hofmannsche Legat wurde zu 1890, als am Geburtstag A. S. Franckes Ernst Leffer verliehen.

Zu besonderem Dank hat uns Herr Michaelis 1890 die Reifeprüfung in unserer Summe von 500 Mark zuwandte.

VII. Mitteilung

An dem mit der lateinischen Hauptschüler des Realgymnasiums aufnimmt, ist folgende Vergünstigungen, welche den Bögling freistellen an der Lateinischen Hauptschule, 2) 50 ganze Tischfreistellen; 3) 30 halbe Tisch gibt es an der Anstalt nicht.

In dem ablaufenden Wintersemester gymnasium. Aus 23 Familien besuchten 2 Eltern unterschieden sich unter den Bögling treibenden 29, von Kaufleuten 15, von Land

Ihre Heimat hatten in der Provinz P Rheinprovinz 1, Hannover 8, Hessen-Nassau burg 7, Hamburg 1, Osterreich 1.

Die Aufnahme-Prüfung der für de 8 Uhr vormittags ab; jeder neu aufzunehmende gangszugnis der vorher von ihm besuchten A

Halle a. S., Ende März 1891.

lichen Unterricht.

gierungsbezirks Merseburg (2 mal). — Athen. — Meisterwerke der christlichen n Denkmälern.

Schüler.

n Gaben an Büchern: 1. Johannes berg O I^b: Berthes, Berthes Leben. O II^a: Falleske, Schillers Leben und divig v. Müller O II^b: Roth, Griech. er O III^a: Livius XXI. XXII von ri Friedrich O III^b: Caesar boll. gall. ann Beyer O IV^a: Berndt, Karl der 16. Arthur Dubs O V: Schtermeyer, rl. 18. Georg Schulz O VI: Becker,

a Weihnachten Gaben an Büchern: öfen Lebens. 2. Arthur Rose O I^a: rnar Marsch M I^a: Scherer, Geschichte t. 6. Karl Mertens O I^b: Bilmur, . 8. Frij Schlüter M I^b: Köstlin, Schilt. 11. Hermann Zdeher O II^a: Berke. 13. Otto Först I^a: R: Bilmur,

biläumstipendium am 22. März edstipendium an den stud. phil.

ichtet, welcher, nachdem sein Sohn unten Armen-Schüler-Kasse die

ten Eltern.

sionsanstalt, welche zugleich auch -250 herabgesetzt. Es bestehen hier gteit verliehen werden: 1) 52 ganze des Schulgeldes vergeben werden; ellen im vollen Sinne des Wortes

einische Hauptschule, 46 das Real- öhne. — Nach dem Stande der von Pastoren 43, von Gewerbe- fabrikanten 5, von Rentnern 2.

sen 146, Schlesien 1, Westfalen 1, unshweig 3, Anhalt 14, Schwarz-

rfolgt Donnerstag den 9. April von Wiederimpfungstest und das Ab-

Dr. W. Fries, Rektor.

